

Erfahrungsbericht Auslandssemester Lapland University of Applied Sciences

Da ein Auslandssemester als verpflichtend in meinem Studiengang gilt, entschied ich mich dies in Finnland zu absolvieren. Dabei erhielt ich die Zusage für die Lapland University of Applied Sciences in Rovaniemi, Finnland. Mein Auslandssemester startete am 21.08.2018 und dauerte bis zum 14.12.2018 an, wobei die Vorlesungen bereits früher endeten und man somit noch genug Zeit hatte um sich Aktivitäten wie Reisen oder ähnlichem zu widmen. Um zukünftigen Studenten einen groben Überblick über meine Auslandserfahrung zu geben werde ich diesen Bericht in zwei Teile gliedern, welche das Leben in Finnland und das Studium in Finnland näher erläutern.

Die Anreise nach Rovaniemi (Hauptstadt von Lapland) ist relativ unproblematisch da die Stadt über einen eigenen Flughafen besitzt, welcher von Fluggesellschaften wie Finnair oder Norwegian Air mehrmals pro Tag von Helsinki angefliegen wird. Insgesamt dauerte meine Anreise von München ungefähr 3,5h (reine Flugzeit), da man aber in Helsinki in einen anderen Flieger umsteigen muss, sollte man einen halben Tag zur Anreise einplanen. Da die Flüge nach Rovaniemi relativ teuer sind, sollte man sich rechtzeitig umschaun und auch die Preise im Internet vergleichen. In Rovaniemi angekommen wurden alle Studenten von Mitstudierenden mit einem Bus abgeholt und zum Studentenwohnheim gebracht. Hierbei gibt es zwei verschiedene, eines näher zum Campus (Opintie) und auch moderner und mit größeren Zimmern, das andere Wohnheim (Kuntotie) liegt ungefähr 4km vom Campus entfernt und ist älter und leider auch etwas runtergekommen. Ich war im letzteren untergebracht und mir wurde eine 6er WG mit geteiltem Schlafzimmer zugeteilt. Der Zustand des Wohnheims und der Wohnungen war sehr sporadisch und karg, was zu Beginn ein kleiner Schock war, da man nicht einmal Teller oder Bettdecken/Kissen hatte. Nach kurzer Eingewöhnungsphase findet man sich schnell im Wohnheim zurecht. Da dieses Wohnheim nur von Erasmusstudenten bewohnt war, fand man problemlos Kontakt zu neuen Leuten aus allen Teilen der Welt. Dies bedeutete auch, dass so gut wie jeden Tag eine Party in einer Wohnung im Wohnheim stattfand und man somit nie Langeweile bekam. Da die Vorlesungen erst gut zwei Wochen später begannen, hatte man ausreichend Möglichkeit die Stadt und Umgebung kennenzulernen oder sogar auf Reisen zu gehen. Dies ist sehr gut möglich, da man

sich unkompliziert ein Auto mieten und auf Erkundungstour gehen kann. Dies sollte man auf jeden Fall tun, da Rovaniemi ein guter Ausgangspunkt ist, um Länder wie Norwegen, Schweden oder auch Russland zu besichtigen. Auch ich habe dies genutzt und zum Beispiel einen Städtetrip nach Tallinn, Estland unternommen oder auch den Skiweltcup in Levi, Finnland besichtigt. Was Freizeitmöglichkeiten angeht, so ist Rovaniemi für Sportbegeisterte ein wahres Paradies. Da ich begeisterter Läufer bin, erkundete ich die endlosen Waldwege und unzähligen Seen meist zu Fuß. Aber auch Gruppenaktivitäten wie Fußball kam nicht zu kurz, da es ein eigenes Fußballteam aus Austauschstudenten gab, welches in einer Studentenliga gegen andere Studententeams antrat. Wer auf Fitness und Leichtathletik baut, kann im olympischen Trainingszentrum von Finnland, welches nur ungefähr 3 Minuten zu Fuß vom Wohnheim (Kuntotie) entfernt liegt, gegen ein Entgelt trainieren gehen. Es werden darüber hinaus auch zahlreiche Veranstaltungen von der Hochschule angeboten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass man naturbegeistert sein sollte, um in Rovaniemi zu studieren, da die Stadt an sich relativ klein ist und nicht sonderlich viel zu bieten hat. Mein absolutes Highlight in Rovaniemi waren die Nordlichter, welche man ab Oktober zu sehen bekommt.

Nun ein paar Worte zum Studium an der Lapland University of Applied Sciences. Vorab muss ich betonen, dass dieses eine Studiensemester das beste Semester war, was ich jemals erlebt habe. Und hierbei spreche ich ausschließlich von den Vorlesungen. Das Studium in Finnland ist nicht zu vergleichen mit dem in Deutschland, beziehungsweise mit dem an der Hochschule Augsburg. Meine Vorlesungen waren alle auf Marketing spezialisiert: B2B and Organisation Marketing in Business Context, International Marketing and Sales, Marketing Research and Planning, International Sales Process Management and CRM, Digital Content Creation. Vorlesung ist eigentlich der falsche Ausdruck für die Veranstaltungen. Es gibt keine Professoren, welche drei Stunden irgendein Thema durchwälzen, welches absolut realitätsfern und langweilig ist. Das Konzept in Finnland nennt sich problembasiertes Lernen. Damit ist gemeint, dass man Problemstellungen in einem bestimmten Themengebiet wie z.B. Marketing oder Vertrieb bekommt und diese müssen in Gruppenarbeit gelöst werden. Hierbei arbeiteten wir mit echten Firmen zusammen, welche sich mit den Studenten getroffen haben um Problemstellungen zu schildern, welche sich die Studierenden annehmen und ein Lösungskonzept aufstellen sollten. So hatte die Gruppe in der ich teil war mit dem Rovaniemi Football

Club, welcher in der ersten finnischen Liga spielt, die Aufgabe ein Marketingkonzept zu erstellen um den Ticket- und Merchandiseverkauf anzukurbeln. Diese Konzepte sollten schlussendlich vor den Firmenvertretern präsentiert werden. Dabei durften wir die Professoren mit Vornamen ansprechen, was zu Beginn sehr ungewohnt, hier aber normal ist. Professoren standen den Studierenden als Mentoren zur Seite und nicht als Überwacher, wie es häufig der Fall ist. Es gab auch keine Prüfungen am Ende des Semesters, sondern viele verschiedene Assignments, welche zu erledigen waren. Dies ist meiner Meinung nach sehr viel besser und fairer als eine mehrstündige Klausur zum Ende des Semesters. Ein weiterer Unterschied zum Studieren in Augsburg ist, dass es kein Auswendiglernen gibt. Das Ziel der Kurse an der Hochschule in Rovaniemi ist, den Studierenden das Lösen von realen Problemen in einer Gruppe beizubringen und nicht die Studenten mit (meist unnützem) Fachwissen zu überschwemmen. Meiner Meinung nach, war die größte Bereicherung meines Auslandsstudiensemesters, dass man hierbei für das wirkliche Leben lernt und nicht für Klausuren. Gerade der Umgang mit Menschen anderer Kulturen und das gemeinsame Ausarbeiten von Lösungskonzepten war außergewöhnlich und unglaublich wertvoll. Generell kann ich sagen, dass das Studieren in Finnland eine der besten Erfahrungen überhaupt war. Gerade das Arbeiten in internationalen Teams und das häufige Präsentieren war eine Bereicherung für meine persönliche Entwicklung, sowie auch für das private Leben, da man dadurch viele neue Leute aus unterschiedlichen Ländern kennenlernen kann. Dahingehend kann ich das Auslandssemester an der Lapland University of Applied Sciences wärmstens weiterempfehlen.